

 **PRO! BÜRGERSCHAFT  
PIRATEN**  
Fraktion im Rat der Stadt Gronau

Fraktion Pro! Bürgerschaft/PIRATEN \*\* Fabrikstr. 3 \*\* 48599 Gronau

Stadt Gronau  
Konrad-Adenauer-Str. 1  
48599 Gronau

Stadt Gronau (Westf.)

06. März 2015

Abt. 17.45 - 207/10012001

351

Gronau, den 8. Mrz 2015

Sitzung des HFA am 11. März 2015 (im Rahmen der Haushaltsberatung);  
AK Finanzoptimierung am 18. März 2015

Antrag : Zukunft der Schulsozialarbeit in Gronau und Epe (Vorlagennummer 87/2015)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion Pro! Bürgerschaft/Piraten beantragt hiermit in die Tagesordnung der für den 11. März 2015 terminierten Sitzung des HFA nachfolgenden Punkt aufzunehmen:

„Prüfungsauftrag: HOT's-Mitarbeiter als integrierter Bestandteil der Schulsozialarbeit“

Antragsgegenstand:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, welche Haushaltsauswirkungen durch eine mögliche Reduzierung der Dreifachstrukturen (Luise - STOP - St. Josef) im Bereich der HOT's entstehen, indem künftig die Fachkräfte (teilweise) mit der Sozialarbeit in den drei Sozialräumen vernetzt eingesetzt werden.

Pro! Bürgerschaft /  
PIRATEN

■ Fabrikstr. 3  
■  
■ D-48599 Gronau  
■

■ Herbert Krause  
■  
■ Stephan Strestik  
■

■ Volksbank Gronau-Ahaus e.G.  
■  
■ DE28 4016 4024 0125 0829 00  
■

Begründung:

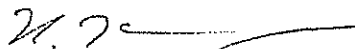
Bei der Schulsozialarbeit geht es weiterhin um Projekt-Anschub-Finanzierungen - siehe dazu das Bundes-/Landes-Sozialsozialarbeit / Schreiben der Bürgermeisterin vom 12. Februar 2015.

Ein sinnvolles Projekt darf nicht durch Unterfinanzierung zum ad absurdum führen. Ein überlegenswerter Ansatz wäre: unsere drei HOT's arbeiten zurzeit einerseits unter schwierigen Bedingungen (u.a. wegen der zunehmenden OGS-Angebote), andererseits in Form von „Kommstrukturen“.

Es ist die frage warum diese Fachkräfte (unsere bereits finanzierten Mitarbeiter/innen) nicht mit in unsere Schulsozialarbeit eingebunden werden können. Gleiches gilt für den Bereich „Streetwork“. Dieser Sachverhalt gehört auf den Prüfstand.

U.a. sind unsere Strukturen in den Bereichen „Streetwork“/Mobile Jugendarbeit vor dem Hintergrund eines integrierten Netzwerks zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Mit freundlichen Grüßen



Herbert Krause



Stephan Strestik